

## Aktuelle Beobachtungen: Winter 2020/21

In dieser Rubrik werden bemerkenswerte Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten veröffentlicht. Die Besonderheit der Beobachtung oder des Bildes wird jeweils im Kommentar erläutert. Vorschläge für das nächste Quartal sind willkommen:

Peter Knaus, peter.knaus@vogelwarte.ch



Der Januar zeigte sich wieder einmal so richtig winterlich. Häufiger Schneefall sorgte auch in tiefen Lagen für viele Tage mit Schneedecke. Die Temperatur blieb in den tiefen Lagen zwar im Bereich der Norm – aber einige Wintergäste konnten dennoch in winterlicher Umgebung fotografiert werden, wie diese Rohrdommel *Botaurus stellaris*. Aufnahme Klingnauer Stausee (Kanton Aargau), 16. Januar 2021, Martin Meier.



Ein typisches Bild einer Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*, die vor allem durch ihr ständiges Wippen mit dem Schwanz und dem Hinterkörper auffällt. Das Wasserrauschen übertönt Rufe und Gesänge, so dass für die Verständigung zwischen Partnern und Revirnachbarn gut sichtbare Bewegungen nötig sind. Aufnahme Helgoland (Deutschland), 16. Oktober 2020, Martin Gerber.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris* in einem Obstgarten am Bodensee; hier waren neben 60 Wacholderdrosseln auch rund 100 Amseln *T. merula* auf einigen Bäumen verteilt, deren Obst nicht geerntet worden ist. Solche Nahrungsquellen sind im Winter wichtig, denn bei der Wacholderdrossel verursacht winterlicher Nahrungsmangel grosse Ausfälle. So kommen gemäss dem «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» Wintergäste, die sich fast ausschliesslich von Äpfeln, Cotoneaster-, Sanddorn- oder Vogelbeeren ernähren, bei Frost oft in grosser Zahl um. Kesswil (Kanton Thurgau), 16. Januar 2021, Meo Sauter.





Haben Sie den Beitrag von Manuel Schweizer zur Bestimmung von adulten Grossmöwen im Dezemberheft 2020 gelesen? Dann ist die Bestimmung dieses Vogels für Sie ein Leichtes, und zwar nicht nur wegen der Beinfärbung. Es ist eine Silbermöwe *Larus argentatus*. Aufnahme Luzern, 8. Februar 2021, Simon von Dach.



Die Mittelmeermöwe *Larus michahellis* gehört zu den besonders anpassungsfähigen Arten. Dieser Vogel im Hafenbecken von Weesen (Kanton St. Gallen) brachte mittels Stosstauchen innert weniger Minuten einen Pingpongball, eine kleine Kugel, einen Glacestängel und ein Feuerzeug (Bild) an die Oberfläche. Die Möwe bearbeitete letzteres mehrere Minuten lang, drehte es hin und her und tauchte ihm mehrfach hinterher. Es stellt sich unter anderem die Frage, was die besondere Attraktion dieser Gegenstände ausmacht. Aufnahme 12. Januar 2021, Klaus Robin.



Der Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* trat Mitte Dezember und Mitte Januar in ungewöhnlicher Anzahl auf, offenbar infolge wetterbedingter Fluchtbewegungen von weiter im Norden verweilenden Vögeln. Auch bei solchen Gelegenheiten dürfen die Vögel beim Fotografieren nicht gestört werden (siehe Merkblatt unter [www.birdlife.ch/verantwortungsvolles-beobachten](http://www.birdlife.ch/verantwortungsvolles-beobachten)). Dieses Bild entstand am Rand der Kiesbank, so dass die Kiesbank nicht betreten werden musste. Aufnahme Birsfelden (Kanton Basel-Landschaft), 19. Januar 2021, Beni Sutter.

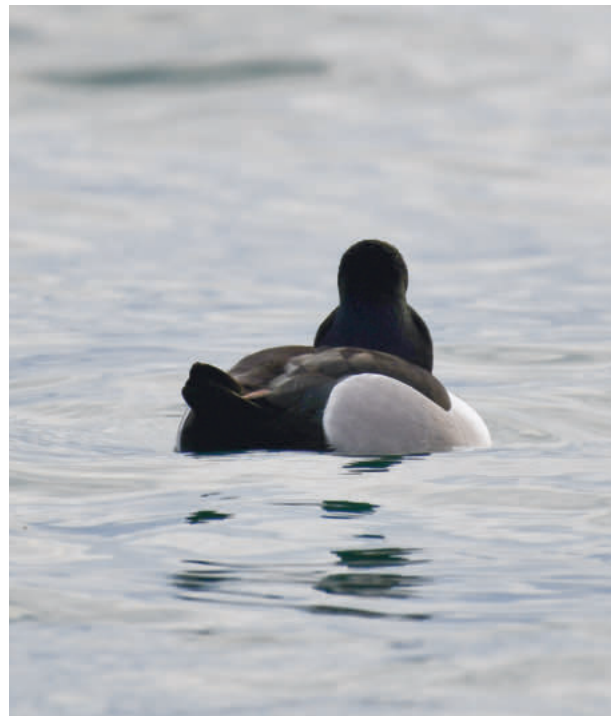




Die Kornweihe *Circus cyaneus* ist ein regelmässiger Wintergast in der Schweiz. Es ist noch nicht lange her, dass weibliche Korn-, Wiesen- *Circus pygargus* und Steppenweihen *C. macrourus* als «Weissbürzelweihen» zusammengefasst worden sind, weil die Bestimmung kaum möglich war. Mittlerweile haben sich zahlreiche Bestimmungsmerkmale etabliert. Und solche Fotos erlauben dann sogar auch eine Altersbestimmung: Die meisten Armschwingen haben eine sehr breite Endbinde, wie sie typisch für adulte Weibchen ist. Aber es ist noch eine juvenile, bräunliche Armschwinge vorhanden. Demnach handelt es sich um ein Weibchen im zweiten Winter bzw. im 3. Kalenderjahr. Diese Weihe kam in dreieinhalb Stunden fünfmal bei einem Lauchfeld vorbei. Aufnahme Leuggern (Kanton Aargau), 24. Januar 2021, Stefan Wassmer.



Auch häufige Arten können überraschend aussehen. So nimmt dieses Rotkehlchen *Erithacus rubecula* bei einer schnellen Wendung an Ort den rechten Flügel zu Hilfe und breitet ihn so aus, dass er über dem Kopf als Fächer oder Diadem erscheint. Der Vogel könnte sogar als «Diadem-Rotkehlchen» durchgehen. Aufnahme Kaltbrunner Riet (Kanton St. Gallen), 17. Dezember 2020, Klaus Robin.



Ein ungewöhnliches Rätselbild: Die Färbung der Flanken und die Kopfform sind typisch für die Ringschnabelente *Aythya collaris*. Anders als die Reiherente *A. fuligula* hat diese nordamerikanische Art graue Flanken mit einem weissen Keil. Auch der aufgebeult wirkende Hinterkopf ist kennzeichnend. Aufnahme Rolle (Kanton Waadt), 31. Januar 2021, Pierre Iseli.



Im verschneiten Winterwald ist es meist sehr still. Am Tag der Aufnahme galt die Suche eigentlich dem Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*. Dank dem genauen Absuchen der Baumstämme wurde trotz des starken Schneefalls dieser Raufusskauz *Aegolius funereus* entdeckt. Aufgrund seines ähnlich zur Baumrinde gefärbten Gefieders ist er bestens getarnt. Der Kauz sass unbeweglich auf einem Ast auf der wetterabgewandten Seite einer Tanne, nur wenige Meter neben einem Winterwanderweg. Aufnahme Bettmeralp (Kanton Wallis), 3. Januar 2021, Severin Bigler.



Erstmals in der Schweiz wurde Ende Januar und Anfang Februar 2021 eine landesweite Schlafplatzzählung der Lachmöwe *Larus ridibundus* durchgeführt. Die bisherige Schätzung von rund 40 000 Individuen ist ungenau. So können Lachmöwen bei der Wasservogelzählung verpasst werden, weil sie abseits der Gewässer auf Äckern und Wiesen nach Nahrung suchen, oder es kann zu Doppelzählungen kommen. Der Bestand kann daher am ehesten in der Abenddämmerung erfasst werden, wenn die Schlafplätze aufgesucht werden. Aufnahme Brunnen (Kanton Schwyz), 15. Januar 2021, Samuel Betschart.



Die Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* erscheint immer regelmässiger in der Schweiz: Aus 15 der letzten 20 Jahre gibt es Nachweise. Die Art hat ihr Areal deutlich nach Norden ausgedehnt, insbesondere entlang der Rhone und der Saône in Frankreich und in Norditalien. 2020 gelangen sechs Nachweise – eine neue Rekordzahl, darunter die erste Überwinterung. Es handelt sich wegen der bräunlichen Schwungfedern um ein letztjähriges Männchen. Aufnahme Gerolfingen (Kanton Bern), 11. Januar 2021, Jonas Landolt.